



Das zehende Buch

Eutropij.

Nach dem nun diese obgemelte beyde Fürstenn sich des Kayserthumbs entschlagen / vnd gemüßiget / sehen beyde Constantius vnd Gallerius zu Kaysern Creire vnd erwöhle vund der Römer Länder zwischen ihnen abgetheilt worden / also das Constantius Gallia / Italam vnd Affricam / vnd Gallerius Illyriam / Asiam vnd die Morgenländer inhaben / besizen vnd Regieren solten / Constantius aber ließ sich bewegen / vnd wahr mit der Dignitet / vund dem Namen Augusti zufrieden vnd wolt die Sorg des Gubernaments Italia vund Affrica nicht / sonder allein Franckreich annemen. Dieser wahr warlich ein fürtrefflicher Herz / vnd sehr weyser vund vernünfftiger Hoffmann / Dessen Gemüch mehr dahin genaigt / das die priuat Personen / vnd Prouinzen sich bereichen möchten / als begirig durch allerley Besuch / als Confiscationes vund der gleichen / seinen Nutzen zuschaffen / Es wahr ihme auch lieber die priuat Personen / die gemeine Güter inhandts haben / als das solche in den gemeinen Schatz gelegt vnd verschlossen werden solten. In seiner Hoffhaltung war er sehr nachgütig vnd eingezogen / also das er / wann er bißweilen / an einem Fest seinen Freunden Pancketen halten wolte / ließ er die Zim-

Das Römisch reich zertheilt.

Constantius benügt sich mit wenig.

Constantii grosses lob.

Constantij gütigkeit.

Constantij hofhaltig.

P

mer/